



Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

Flüchtlingsrat NRW e. V.
c/o Frau Naujoks
Wittener Str. 201
44803 Bochum

20. Februar 2018

Seite 1 von 3

Aktenzeichen 523-39.14.01 SO
3 – 17-147(5)
bei Antwort bitte angeben

MRin Schneider
Telefon 0211 837-2615
Telefax 0211 837-2200
FP-BL-5@mkffi.nrw.de

Forderungspapier: Neuausrichtung der politischen Rahmenbedingungen

Ihr Schreiben vom 16.01.2018 an Herrn Minister Dr. Stamp

Sehr geehrte Frau Naujoks,

Herr Minister Dr. Stamp bedankt sich für Ihr o. g. Schreiben und hat mich gebeten, Ihnen zu antworten.

Die aus Ihrer Sicht erforderlichen Handlungsbedarfe im Bereich der Flüchtlings- und Integrationspolitik habe ich aufmerksam gelesen.

Wie Sie wissen, haben die Koalitionsparteien in Nordrhein-Westfalen im Koalitionsvertrag klare Vorstellungen zur Integrations- und Flüchtlingspolitik formuliert. Die Eckpunkte der zukünftigen nordrhein-westfälischen Integrations- und Flüchtlingspolitik hat Herr Minister Dr. Stamp in der Sitzung des Integrationsausschusses am 20.09.2017 vorgestellt. Diese Eckpunkte wird das Ministerium bei der anstehenden Überprüfung des staatlichen Asylsystems in Nordrhein-Westfalen, aber auch bei der Positionierung des Landes zur Flüchtlings- und Integrationspolitik im Bundesrat im Blick haben. Den hierzu mit den beteiligten Nichtregierungsorganisationen in der Vergangenheit geführten vertrau-

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Haroldstraße 4
40213 Düsseldorf
Telefon 0211 837-02
Telefax 0211 837-2200
poststelle@mkffi.nrw.de
www.mkffi.nrw

Öffentliche Verkehrsmittel:
Rheinbahn Linien
706, 708, 709
Haltestelle Poststraße

ensvollen Dialog wird das Ministerium fortsetzen und zu gegebener Zeit auf die Beteiligten zukommen.

Seite 2 von 3

Einen Aspekt möchte ich bereits jetzt herausgreifen. Sie knüpfen mit Ihrem o. g. Schreiben an die ehrenamtliche Arbeit im Flüchtlings- und Integrationsbereich an.

Aus meiner Sicht kommt der ehrenamtlichen Tätigkeit im Flüchtlingsbereich nach wie vor eine große Bedeutung zu. Zwar ist die Zahl der zu uns kommenden Flüchtlinge in den letzten beiden Jahren deutlich kleiner geworden. Die weiterhin enormen Herausforderungen können wir aber auch künftig nur gemeinsam mit allen Beteiligten, also auch den vielen ehrenamtlich Tätigen, bewältigen.

Aus diesem Grunde ist uns die Einbeziehung des Ehrenamtes bei der Unterbringung und Versorgung der Flüchtlinge in unseren Landeseinrichtungen sehr wichtig. Dies stellen wir über die in der Einrichtung tätige Betreuungsorganisation sicher. Nach der im Vergabeverfahren maßgeblichen Leistungsbeschreibung müssen potenzielle Bewerber ein Konzept zur Einbindung des Ehrenamtes vorlegen, das in die Bewertung der Angebote einfließt. Die konkrete Ausgestaltung dieses Konzeptes obliegt dem jeweiligen Betreuungsdienstleister in der Einrichtung als Vertragspartner des Landes.

Ferner spielt die Stärkung der ehrenamtlichen Arbeit auch in dem Förderprogramm „Soziale Beratung von Flüchtlingen in Nordrhein-Westfalen“ eine große Rolle.

Die wichtige Frage, wie die ehrenamtliche Flüchtlingsarbeit auch zukünftig sinnvoll und nachhaltig unterstützt werden kann, habe ich für den

bereits genannten Austausch mit den Nichtregierungsorganisationen vorgemerkt. Seite 3 von 3

Ihr Schreiben gibt mir zudem Gelegenheit, einige Aspekte der wertvollen ehrenamtlichen Tätigkeit in der Integrationsarbeit vor Ort zu benennen.

Ihre Forderung an die Kommunen, das Ehrenamt nachhaltig zu unterstützen, entspricht voll und ganz der Politik des Hauses. Sie begrüßen mit Blick auf die Landesregierung selbst ausdrücklich die Fortsetzung des Landesprogramms KOMM-AN NRW, das genau diesem Zweck dient. Im Programmrahmen stellt die Landesregierung den Kommunen Mittel für Sachausgaben, Qualifizierungsmaßnahmen und Personal zur Verfügung, um Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit aktiv zu unterstützen. Nahezu alle kreisfreien Städte und Kreise haben 2016/17 von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht. Wie Sie wünscht auch das Ministerium, dass die Kommunen diese Möglichkeit auch in diesem Jahr aktiv nutzen und eine nachhaltige Strategie für Ehrenamt in der Integrationsarbeit entwickeln.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag


Holzberg